

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Dienstag den 27. März

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Bt. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des junen Jakob Spiegel, Milchhändlers von Gräfenhausen wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 24. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandegläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandegläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processu gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichen als der Weisheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag den 11. Mai Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden wird, wird nur den-

jenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 14. März 1877.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Calmbach.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Samstag, den 31. März,

Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calmbach:

4 Alm. eichene Scheiter und

115 " " Prügel,

140 " " buchene Scheiter und Prügel,

4054 " " Nadelholz-Scheiter und Prügel

aus verschiedenen Abtheilungen des Eiberg, Sengstberg, Heimenhard und Meistern.

Revier Hofstett.

Floßsperr.

Wegen des Umans der Sägwassenscheube muß der Floßbetrieb auf der Kleinenz von dieser Scheibe einschließlich aufwärts von Mitte April bis Ende Mai d. J. gesperrt werden.

Hievon werden die betreffenden Langholz Käufer und Fldher mit dem Bemerkten jetzt schon benachrichtigt, daß besondere Bekanntmachungen Seitens des K. Oberamtes seiner Zeit erfolgen wird.

Attensitag, den 23. März 1877.

K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Wildbad.

Wiesenverpachtung.

Donnerstag, den 29. d. Mts., findet die Verpachtung der Wiesenparzellen Nr. 1581, 1582, und 1583 mit zusammen

ca. 66 Ar 52 Meter in Klein-Enzthal, Markung Calmbach, unterhalb der Seligenstube und des sog. Bodstalls mit 70 Ar im Rennbachthal, Markung Wildbad statt.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr, bei der Seligenstube und 11 1/2 Uhr auf der Revieramtskanzlei.

Wildbad, den 22. März 1877.

Kgl. Revieramt.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Der in der Gantmasse des f. J. Christian Blaisch, Ramm- und Schirmmachers hier vorhandene Haus-Anteil in der Brunnenstraße Nr. 39 mit Zugehör, Brandverf.-Anschlag 1750 M.,

waisen g. Anschlag 1900 M.

kommt am

Donnerstag den 5. April d. J. Vorm. 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus erstmals in Auffreich, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 24. Jan. 1877.

Kgl. Gerichtsnotariat.
Hausmann.

Enzklösterle.

Verkauf

einer Mahlmühle mit Gütern.

Das Anwesen des Johann Michael Mast, Müllers in Enzklösterle bestehend in einer Mahlmühle mit 1 Gerbgang und 2 Mahlgängen, nebst den erforderlichen Oekonomiegebäuden, 2 Ar 21 □ M. Gemüsegarten, 59 Ar 26 □ M. Acker, 1 Hectar 58 Ar 54 □ M. Wiesen bei der Mühle,

zusammen taxirt zu 10,000 M.

kommt am

Donnerstag den 5. April

Vormittags 10 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer von Enzklösterle im Executionswege zum Verkauf.

Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Wildbad, den 12. März 1877.

Amtsnotar
Fehleisen.



Z a e l s t o c h. Zurücknahme eines Exekutions- Verkaufs.

Der auf den 27. März d. J. im Exekutions-Verkauf bei Gottlieb Küster in Untertosbach wird hiemit zurückgenommen, indem derselbe seine Schuld geordnet hat.

Den 24. März 1877.
Schultheißengamt.
Verf. Sch.

Engelsbrand. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 2. April d. J. Mittags 1 Uhr, werden auf dem Rathaus vom hiesigen Gemeindevorb verkauft:

- 186 Stüd Baustangen,
 - 140 " Gerüststangen,
 - 12 " Felsstangen,
 - 56 Rn. Brennholz,
- wogu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. März 1877.

Waldmeister
Weinmann.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Mittwoch den 28. März 1877. Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen
1) Ludwig Krazer, Händler von Ottenhausen, Kl. und Elisabeth Rothfuß, Zieglers Ehefrau von Grafenhauhen, Bekl. Kaufstillingsforderung betr.

Untersuchungssachen gegen
2) Christoph Kainmann, Goldarbeiter Lehrling von Bröhlagen, großh. bad. Bezirksamts Pforzheim wegen Diebstahls.

3) Michael Klan, Holzhaner von Salmbach und Gen. wegen Verleumdung.

4) Gottlieb Stückl, Rechenmacher von Schwarzenberg wegen Bedrohung u. a. B.
Vormittags 11 Uhr.

Rechtssachen zwischen
5) Louis Dreibus, Handelsmann in Königsbach, Kl. und Johann Mathews Maier von Salmbach, Bekl. Bürgerlichkeitsforderung betr.

Privatnachrichten.

W i l d b a d. Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt in seinem Garten ein

Wohnhaus

zu bauen und werden die Arbeiten hiezu im Wege der schriftlichen Submission vergeben:

Die Offerten sind längstens bis
3. April d. J.,
Abends 6 Uhr,

auf dem Comptoir des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Ueberschlag, die Pläne und die Bedingungen eingesehen werden können.

Den 24. März 1877.

C. A. Fein,
Gasfabrikant.

Chocoladen

von der

Compagnie Française

Paris — Strassburg — London

empfehlen sich durch

absolute Reinheit, schöne Fabrikation & reelle Preise.
Niederlagen

in Calmbach bei Herrn Paul Maier;
in Neuenburg bei Herrn C. Helber;
in Wildbad bei den Herren Funk,
F. Keim, C. Schobert und
Apotheker Ungelter.

Neuenburg.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur Feier
unserer

Hochzeit

auf nächsten

Osternmontag den 2. April

in das Gasthaus zum „Adler“ hier
aufs Freundliche einzuladen; mit der Bitte, diese Einladung als per-
sönliche annehmen zu wollen.

Christof Peter Blaich,
Joh. Christof Blaich, Pflöcher's Sohn,
Christine Friederike Fischer
von Waldrenna 4.

Nill's Thiergarten in Stuttgart

ladet zum Besuche freundlichst ein.

Neuenburg.

Für die

Aracher Naturbleiche

empfehl't sich zur Empfangnahme von Bleichgegenständen und sichert pünktliche Besor-
gung

Carl Mahler.

Auf Georgii wird ein

Mädchen

gesucht, welches kochen und allen Hausge-
schäften vorstehen kann. Nur solche wollen
sich melden, die Obiges leisten können.
Zu erfragen bei der Expedition.

Birkenfeld.

Ein

Schneidergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Jakob Förstler, Schneider.

Pforzheim.

Gebrauchte Eisenbahn- schienen zu Bauzwecken,

bis zu 25 Fuß Länge,

verkauft sehr billig

H. Kilsheimer.

Schwann.

Aus dem Nachlaß meiner Tochter ver-
kaufe ich eine sehr gute Singersche

Nähmaschine.

Christine Schöuthaler Wtw.

Neuenbürg.

Salbandschuhe

vom blinden Klavale in Kapfenhardt werden abgegeben bei

Bisar Fijher.

Birkenfeld.

Jps

zur Felberdüngung verkauft

Müblebes. Bährer

1200 bis 2000 Mark

hat gegen doppelte Sicherung auszuleihen. Wer? laut die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Ein Allmandstück

Nr. 8 in obern Junterädern verpachtet

Christoph Wadenhut.

Neuenbürg.

Früch gewässerte

Stockfische

empfehl

C. Mahler.

Dobel.

Bei der Rentkammerlichen Streuabblö-
sungskasse sind sofort

600 Mark

zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-
Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-
Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt
Jak. Mech.

Mit dem nahenden Frühjahr lenken so Viele ihre Schritte nach der Hauptstadt des Landes und wir möchten nicht unterlassen, diese auf Nil's Thiergarten in Stuttgart aufmerksam zu machen. — Dieses Unternehmen ist im wahren Sinne ein Ort des schönsten Veranlassens für Jung und Alt, ein Ort, wo das Auge immer wieder Neues findet, sich nicht satt sehen kann an den schönen und seltenen Thieren und wo insbesondere für die liebe Jugend noch durch eine Spielanstalt, eine Einrichtung, die man sonst nirgends trifft, gesorgt ist. Das Unternehmen, ganz das Werk des Fleißes und der Ausdauer eines Privatmanns, ist eine der lohnendsten Lebenswürdigkeiten und verdient durch zahlreichen Besuch die Förderung und Möglichkeit der Weiterentwicklung.

Unter Bezug an den Art. „Zum Gewerkschaftsgesetz“ in Nr. 34 d. Bl. dürften einige Worte über die Gewerbebank zu Neuenbürg hier am Platze sein.

Die in der Generalversammlung vom 6. Mai 1872 angenommenen neuen Statuten sind unter strikter Beachtung des betr. Reichsgesetzes und seiner einschl. Bestimmungen nach dem Entwurf einer sachkundigen Autorität festgestellt und damit auch die durch einen besondern Controleur ausübende Controle eingeführt worden.

Die hiesige Gewerbebank betrachtet es darnach nicht als ihre Aufgabe, ein großes Bankgeschäft zu betreiben, oder in anderweitige Spekulationen sich einzulassen; sie hält sich vor außerhalb ihres Kreises liegenden fremdartigen Geschäften ferne und bleibt bei den in den Statuten ausgesprochenen Zwecken: ihren Mitgliedern die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebs erforderlichen Geldmittel darlehensweise zu verschaffen; statt hohe Dividenden zu verteilen, zieht sie vor den Reserfonds thunlich zu verstärken, der nach dem letzten Rechnungsbuch pro 1876 bei einer Zahl von 395 Mitgliedern 4,694 M. beträgt.

Dieses Fernbleiben von Ausschweifungen und das Festhalten an den Schulzedeiligsten Grundsätzen sind neben solider Geschäftsführung wohl mit die Ursachen, daß die Bank bis jetzt keine Verluste zu beklagen hat und wird sie des bisherigen Vertrauens auch künftig sich würdig zu erhalten wissen.

Die Mitglieder selbst können hierzu viel beitragen, wenn sie den ihnen zustehenden und obliegenden Antheil an den gemeinsamen Angelegenheiten der Genossenschaft in umfassenderer Weise nehmen. Mögen insbesondere, statt da und dort vereinzelte oder einseitige, darum unrichtbare Diskussionen zu eröffnen, die Mitglieder Anträge stellen, welche geeignet sind, ihre Wünsche und Beschwerden in den Generalversammlungen zur Förderung und Verhandlung zu bringen, wozu § 4 der Statuten das Nöthige an die Hand gibt; wobei auch etwa auseinandergehende Ansichten nur zur Aufklärung über zweifelhafte Punkte und zur Kräftigung des gemeinnützigen Instituts dienen können.

Wer zur Bürgschaftsleistung von einem Geldsuchenden angegangen wird, prüfe genau die Verhältnisse desselben und seine eigene Zahlungsabigkeit und wenn er hierbei ein Bedenken findet, so lehne er die Bürgschaft ab. Das ist zweckmäßiger als bei ein tretender Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners die Bankverwaltung hierfür verantwortlich machen zu wollen und wenn es sich um den Eintritt als Bürge handelt, sich selbst für zahlungsunfähig darzustellen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. März. Nachdem im Reichstage heute 5 Redner aus dem Hause, 3 aus dem Bundesrath gesprochen, hat eine Majorität von 71 Stimmen die Frage des Reichsgerichtssitzes für Leipzig entschieden und damit zugleich auch das Resultat der dritten Lesung, welche am Samstag stattfinden wird, zweifellos festgestellt. Die Mehrheit (213 gegen 142) von den heterogensten Elementen zusammengesetzt: Sozialisten, Elsäßer, Polen, Centrum, Fortschritt (diese Fraktionen sammtlich geschlossen) und Bruchtheile der nationalliberalen, der freikonservativen und konservativen Partei. Die württemb. Abgeordneten sämmtlich, außer Hohenlohe-Langenburg, für Leipzig, die Nationalliberalen aus der bay. Pfalz, aus Baden und Hessen größtentheils für Berlin.

Die Kosten des Prozesses gegen den wegen Weinschmiererei verurtheilten Weinhändler Wannried in Würzburg betragen ungefähr 10,000 M., welche von dem Verurtheilten getragen werden müssen.

Aus Baden, 18. März. Unsere Bezirksämter warnen vor Valfleidern, deren leicht oewerter Stoff mit einem gänzenden, meist silber- oder goldfarbigem Metallstaub überzogen ist. Dieser sog. Krytallstaub besteht aus einer auf mechanischem Wege zu sehr feinen blattförmigen Theilchen verarbeiteten Legirung von Kupfer und Zinn mit äußerst scharfen Kanten und Spizen. Der Staub löst sich schon bei geringer Bewegung ab, bohrt sich in die Haut ein und ist schwer zu entfernen. Daher ist er auch für die Schleimbäute und die Athmungsorgane sehr gefährlich. (S.M.)

Württemberg.

Das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der Kgl. Württemb. Centralstelle für die Landwirtschaft, hat in seiner Nr. 10 folgenden Inhalt: Ueber Zweck, Ziel und Hindernisse der ländlichen Winterabendschulen. Von Schullehrer Fleck. (Schluß) — Ueber Gemüsebaukschulen für Mädchen. — Heu-pressen. — Schrotmühle mit schräg gerichteten Walzen.

Ulm, 21. März. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in den letzten Tagen auf der Eisenbahnbrücke über die Donau ereignet. Während der Rüdener Zug schon in Bewegung gesetzt war, schwang sich ein Reisender noch in ein Coupe. Derselbe soll jedoch versäumt haben, den Schlag zu verschließen. Ein Kondukteur, welcher den Vorgang bemerkt hatte, bezab sich seiner Pflicht gemäß während der Fahrt auf dem Trittbrett nach jenem Coupe. Als er nach dem Schlag griff, öffnete sich derselbe. Der eigenen Schwere folgend, wurde der Kondukteur gegen den Brückenpfeiler, der inzwischen erreicht worden war, geschleudert, prallte von diesem heftig gegen den Waggon zurück, so daß dem Unglücklichen ein Anklappen des Schlags mehrere Finger abgebrückt wurden, in demselben Moment fiel er auf den Bahnkörper, wobei er schwere Kopfwunden erlitt. Es wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Murrhardt, 23. März. Bei Beratung über die Wiederbesetzung der hies. Stadtförstersstelle haben sich die städtischen Kollegien wieder einstimmig für die Besetzung durch einen Forstmann, der die Staatsprüfung erstanden hat, entschieden und ebenso einstimmig Hrn. Forstwart Wiedemann in Calmbach erwählt. — Bei dem in jüngster Zeit stattgehabten Holzverkauf in Kaufen zeigte sich im Vergleich mit den Preisen des vor. Jahres, sowohl beim Brenn- als Langholz, mit Ausnahme einiger Sorten Bauholz ein Abschlag von 20 bis 60 Prozent.

Rottweil, 20. März. Musikdirektor Heim starb gestern Abend plötzlich an einem Schlag, eben als eine Produktion beginnen sollte.

Freudenstadt, 19. März. Gestern Nachmittag hielten die Mitglieder der hiesigen Gewerbebank im Rathhause



Miszellen.

„Glorieux-Bazaine.“

(Eine heitere Kriegserinnerung.)

(Schluß.)

ihre Jahresversammlung, die sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende war in der Lage, das abgelaufene Geschäftsjahr 1876 als ein günstiges zu bezeichnen. Die Bank hatte einen Kassenumsatz von 3,440,000 M., einen Wechselumsatz von 524,000 M., Total 3,964,000 M. Der Reingewinn beträgt nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen von 5572 M. noch 10,331 M., welcher zu 8% Dividende vertheilt wird, nachdem dem Reservefond 291 M. zugewiesen wurden. Legierer erreicht die Höhe von 5450 M. Die Mitaliederzahl ist auf 582 gestiegen. Dem Kassier wurde sein Salair auf 3000 M., dem Vorstand auf 630 M., dem Sekretair auf 240 M. vom Ausschuß erhöht.

Ragold, 21. März. Ein junger Mann aus Köhrau bei Herrenberg, welcher die Straße von Calw nach Wildberg wanderte, fand im Straßengraben eine gefüllte Geldgurt nebst seidenern Regenschirm. Ohne weitere Reflexionen gab er beides beim Stadtschultheißenamt in Wildberg ab. Die Geldtasche enthielt gegen 6000 M. und der selbige Finder erhielt von dem Eigenthümer die großmüthige Belohnung von sechs Mark, womit er seiner Heimath zupilgerie. — Gestern wurde Gemeindepfleger Braun von Schönbrunn, welcher den Altensteiger Markt besuchte, bei Verneck tod gefunden. Die gerichtliche Untersuchung wird konstatiren, ob hier ein Verbrechen vorliegt.

Neuenbürg, 23. März. Der 22. März ist seit den großen Ereignissen vor 7 Jahren einer der Tage, an welchen das deutsche Volk sich im Bewußtsein um den so würdigen Repräsentanten seiner Einheit sammelt, und so wurde auch hier das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers wieder begangen; am Morgen salutirt durch gut aufgelegte Feuerstände und Flaggen an den öffentlichen Gebäuden, Abends durch gesellige Vereinigungen in 2 Lokalen. In der Leservereinsgesellschaft, welche zu den feierlichen Feiern dieses Tages den Impuls gegeben und sich abermals zahlreicher Betheiligung zu erfreuen hatte, wurde in dem Toast auf den Kaiser, den heute 80jährigen seltenen Felden, an dessen eigene dunkelmüthige Tendenz in der an das deutsche Volk gerichteten Kaiserproklamation erinnert: „allezeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Unternehmungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Ein warmes Hoch erfolgte nach dem glücklich gewählten Thema bei anhaltend feierlicher Stimmung. — Im Krieger-Verein, der sich zu Ehren seines „obersten Kriegsherrn“ gesammelt hatte, galt diesem der Trinkspruch mit einem Hinweis an all' Das, was derselbe als deutscher Kaiser dem Reiche geworden ist. — Und er verdient solche Erinnerungen und Anerkennung, denn wenigen Fürsten war es gegönnt, mit dem Lorbeer der Waffen auch den Lorbeer der Verfassung und Gesetzgebung zu vereinigen, wie Kaiser Wilhelm.

Wärdten solche Feiern zur Förderung des nationalen Bewußtseins uns alljährlich erhalten bleiben und wo geeignete Lokale verfügbar, um dieses Gedankens willen zu gemeinsamen Begehungen sich anstellen.

Zu einer Uebereinstimmung der Ansichten war es nicht gekommen, das Offiziers Korps trat auseinander und die „Reiments-Mutter“ — so wurde der alte Feld, der mit der Kühnheit des Soldaten eine fast mütterliche Sorgfalt für das Wohlergehen seiner Leute verband, von den Mannschaften genannt — bestien nun selbst das „Storchnest.“ Er hatte seinen Krim-Stecher mit einem langen Fernrohre vertauscht und lugte lange und bedächtig nach Plappeville hinüber. Bazaine verharrte in seinem Schweigen und auch von den andern Forts war kein Kanonenschuß zu vernehmen. Da — ein Blitz, ein weißes Wölkchen und, verdaus, schina einer der famosen Zuckerbrote, in 15 Schritt Entfernung vom Observatorium, in den Boden, Offiziere und Mannschaften, welche der Thätigkeit ihres Obersten aufmerksam folgten, mit Erde und Steinen überschüttend. Das Ding war wieder nicht crepirt und hatte sich tief in die Erde eingerammt. Der Oberst observirt ruhig weiter, als sei nichts vorgefallen. Da, wieder ein Krach, nur 10 Schritte von dem „Storchnest“ entfernt, prasselt eine zweite Granate nieder, daß die Umstehenden wie Spreu im Winde auseinanderflogen. Das schien dem Obersten denn doch außer dem Späße zu sein. Er klappte gemächlich sein Fernrohr zusammen und froh langsam von Sprosse zu Sprosse die Feuerleiter herunter, bis er wieder den festen Erdboden unter den Füßen fühlte und unter den Offizieren stand. Als ob nichts Wichtiges vorgefallen wäre, blücherte er die gestügeltsten Worte in den Kreis derselben; „Meine Herren, der Bäckh nicht ist sich auf mir ein, er will mir auf dem Leibe!“ Ein mühsam unterdrücktes Gelächter, ein Kommandoruf und lebenden Fußes

waren wir daran, uns in etwas größerer Entfernung von „Glorieux-Bazaine“ zu concentriren. In dem neuen Repli, welches wir bezogen, erreichte uns kein „Zuckerhut“ mehr aus dem Fort Plappeville. (V. L.)

Auch eine Abnormität bei Entwicklung der Kartoffelpflanzen. Im Laufe dieses Jahres hatte ich schreibt ein Landwirth in der D. L. Pr. unter zahlreichen Kartoffelpflanzen auch „Königsniere“ eine der schönsten Speisekartoffeln, die ich kenne, ausgepflanzt. Der Anfang des jungen Krautes war ein ausgezeichneter; als aber die Dürre im Monat Juli und August eintrat, wuchsen die Pflanzen kaum mehr von der Stelle. Da gerade noch ein Quantum Fischuano vorräthig, wurde derselbe, da ich, offen gestanden, nunmehr auf eine Wirkung desselben durchaus nicht rechnete, aus Gerathewohl ausgestreut, auf eine Fläche von ca. 1/10 Hektare etwa 1 Centner. Wie nicht vorhersehbarer zu wünschen, trat am andern Tage regnerische Witterung ein. Nach Verlauf von etwa 14 Tagen bekam das Kartoffelkraut eine frische, dunkle Farbe, und ich mußte diese Veränderung wohl oder übel mit auf Rechnung des Fischuano schlagen, da andere Dünger nicht angewendet worden. Ewa nach vier Wochen entwickelten sich an dem nicht etwa niederliegenden, sondern vielmehr aufrecht stehenden Kraut der Königsniere hier und da junge Knollen, von denen etliche die Größe einer solchen aus erreichten, natürlich unter dem Einflusse der Luft von grüner Farbe. Aus diesem Umstande ist nun wohl zu schließen, daß die Pflanzen die überreich vorhandene Nahrung zur Knollenbildung an den Stengeln verwendeten.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23 März 1877.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 22 J

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1877.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verienung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrnsalb, Höfen, Siebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrt. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mrt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrt. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mrt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Mehl in Neuenbürg.

